



**Programm zur  
Kommunalwahl für  
den Gemeinderat  
in Rottenburg am  
Neckar**

**Am 9. Juni GRÜN wählen!**

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

am 9. Juni sind Sie eingeladen, in Rottenburg am Neckar einen neuen Gemeinderat, neue Ortschaftsräte und einen neuen Kreistag zu wählen. Für die Wahl zum Gemeinderat haben Sie 32 Stimmen, bis zu drei Stimmen können Sie einer Person geben. Wir freuen uns, wenn Sie uns unterstützen und mit allen Stimmen Grün wählen.

Wir beschreiben in unserem Programm viele Ideen, mit denen wir Bad Niedernau, Baisingen, Bieringen, Dettingen, Eckenweiler, Ergenzingen, Frommenhausen, Hailfingen, Hemmendorf, Kiebingen, Obernau, Oberndorf, Rottenburg, Schwalldorf, Seebronn, Weiler, Wendelsheim und Wurmlingen Stück für Stück lebenswerter machen wollen.

Lassen Sie sich von unseren Vorschlägen überzeugen und gehen Sie am 9. Juni zur Wahl!

Für die Rottenburger Grünen

Jörg Bischof, Sybille Metzler, Norbert Ziegeler, Christiane Bundschuh-Schramm, Agnieszka Löffler, Joe Herbst, Felicitas Schmitt, Oliver Kutz, Jael Deus und Till Gallus

## Inhalt

<b>Für Klimaschutz und grüne Energie vor Ort.</b> .....	3
<b>Für ein starkes Miteinander!</b> .....	4
<b>Für mehr grüne Orte.</b> .....	5
<b>Für Mobilität mit Zukunft.</b> .....	6
<b>Für verlässliche Betreuung und ganzheitliche Bildung.</b> .....	7
<b>Für Boden voller Leben.</b> .....	9
<b>Für eine aktive Kinder- und Jugendpolitik.</b> .....	10
<b>Für selbstbestimmtes Leben im Alter</b> .....	12
<b>Für nachhaltiges Bauen</b> .....	12
<b>Für unsere Wirtschaft ein guter Standort</b> .....	13

## Für Klimaschutz und grüne Energie vor Ort.

**Nur durch den konsequenten Ausbau der erneuerbaren Energien können wir unser Klima schützen und unseren Wirtschaftsstandort erhalten.**

Die Bewältigung der Klimakrise ist die größte Aufgabe des 21. Jahrhunderts. Wir GRÜNE wollen dieser Aufgabe gerecht werden - im Großen wie im Kleinen.

2022 wurde Rottenburg am Neckar erstmals mit dem European Energy Award (eea) ausgezeichnet. Den Beitritt zu diesem europäischen Zertifizierungsverfahren für Klimaschutz hat der Gemeinderat auf unseren Antrag hin beschlossen. Klimaschutz wird in Rottenburg als Gemeinschaftsaufgabe angesehen und wir haben wichtige Projekte auf den Weg gebracht.

Mit dem Windpark können wir es schaffen, den aktuellen Strombedarf bei uns weitgehend aus vor Ort erzeugten erneuerbaren Energien abzudecken. Die geplanten Anlagen bringen uns Versorgungssicherheit, eine Stabilisierung des Stromnetzes und gute Perspektiven für unsere Gewerbebetriebe. Wir wollen, dass der **Windpark** bei Hailfingen, Oberndorf, Seebronn und Wendelsheim ein Erfolgsprojekt für uns alle wird. Wir wollen die Stadtwerke mit ausreichend Eigenkapital ausstatten, damit ein Großteil der Anlagen langfristig im kommunalen Besitz bleibt. Damit kommen die Erlöse aus der Stromerzeugung den Menschen in den Ortschaften und der Kernstadt zugute.

- Wir setzen uns für **Beteiligungsmodelle** zum Beispiel über die Genossenschaft Erneuerbare Energien Rottenburg e.G. ein, damit Privatleute und insbesondere die Anwohner\*innen direkt in unseren Windpark investieren und davon profitieren können. Wir stehen zu der Zusage, dass die Einwohner\*innen in den Ortschaften, welche den Windpark unterstützen, bevorzugt bei der Untersuchung von Möglichkeiten der Wärmeversorgung z.B. durch Wärmenetze zum Zug kommen.
- Wir wollen die Machbarkeitsstudien für **Wärmenetze** vorantreiben und in den nächsten fünf Jahren mindestens ein Wärmenetz für Gebäude im Bestand ans Netz bringen, um auch für die Gebäude im Bestand eine einfache Möglichkeit zu schaffen, klimaneutral heizen zu können.
- Wir wollen die **Mehrfachnutzung von Flächen** intensivieren. Nach wie vor gibt es viel zu viele große Parkplätze und auch Dachflächen, die noch nicht mit Fotovoltaikanlagen überdacht sind. Die neu entstehende Martha–und-Wilfried-Ensinger- Halle ist beispielgebend dafür, wie mit einer Photovoltaikanlage der Strom- und Wärmebedarf rechnerisch vollständig selbst vom eigenen Dach gedeckt werden kann. Wir befürworten auch, dass **Balkonkraftwerke** überall ohne großen Verwaltungsaufwand errichtet werden können, auch in der Altstadt und in den Ortskernen.
- 2023 war sowohl in Deutschland als auch weltweit das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen. Und auch das Jahr 2024 hat schon wieder mit neuen Hitzerekorden begonnen. Wir stehen am Beginn einer Hitzezeit und müssen uns darauf

einstellen. Deshalb bringt die Stadt ein **Klimaanpassungskonzept** auf den Weg. Wir wollen dafür sorgen, dass konkrete Maßnahmen umgesetzt werden.

- Die Stadt Rottenburg betreibt in 24 öffentlichen Gebäuden **Ölheizungen**, die z.T. fast 30 Jahre alt sind. Auf Antrag unserer Fraktion werden sich Fachleute mit der Umrüstung der großen ölbetriebenen Anlagen in der Mehrzweckhalle Obernau im Zuge ihrer Sanierung, in der Grundschule Dettingen und dem Schlossareal in Baisingen befassen. Wir GRÜNE werden darauf drängen, bis 2030 aus den städtischen fossilen Heizungsanlagen auszusteigen.
- Die **Agentur für Klimaschutz** berät Hausbesitzer\*innen unabhängig, wie diese Energie sparen und ihre Heizung für die klimaneutrale Zukunft fit machen können. Die Stadt soll weiterhin aktiv über die Angebote informieren und die Räumlichkeiten im Rathaus für Beratungen zur Verfügung stellen.

Mit einem durchdachten Konzept können **Freiflächenphotovoltaikanlagen** dazu beitragen, die Biodiversität auf artenarmen Flächen zu erhöhen oder auch eine sinnvolle Mehrfachnutzung von Flächen ermöglichen. In einer intensiv genutzten Landschaft bieten Solarparks außerdem deutliche Vorteile beispielsweise gegenüber dem Anbau von Energiepflanzen wie Mais. Denn die Parkflächen werden weder gedüngt noch mit Pestiziden behandelt. Solarparks können bodenbrütenden Vogelarten Schutz bieten und zum Lebensraum werden für gefährdete Reptilien, Insekten und Pflanzen. Sollten Investoren ein solches Konzept vorlegen, werden wir die Aufstellung der entsprechenden Bebauungspläne unterstützen.

## Für ein starkes Miteinander!

**Wir leben Vielfalt. Das Fest der Nationen zeigt das jedes Jahr. Wir setzen uns für ein starkes Miteinander, eine aktive Kultur in Vereinen und Initiativen ein und wollen Beteiligung mit neuen Konzepten fördern.**

- Rottenburg ist eine lebendige Stadt, die auch für Menschen aus anderen Kulturkreisen ein Zuhause geworden ist. Wir Grüne fördern den **interkulturellen Dialog** und unterstützen Initiativen, die hierzu beitragen. Wir setzen auf **Integration und verurteilen Ausgrenzung**. Der **Integrationsbeirat, der Behindertenbeirat und die Jugendvertretung** sind aus unserer Sicht wichtige Gremien, um die gleichberechtigte Teilhabe sicherzustellen.
- Viele großartige Vereine im Bereich Sport, Kultur und Musik bieten über das ganze Jahr für Jung und Alt eine breite Auswahl an kulturellen und sportlichen Aktivitäten. Dieses Spektrum erstreckt sich von den Fasnetszünften über die vielen Sport-, Musik- und Kulturvereine. Dazu zählen auch zwei außergewöhnliche Theater. Das stärkt die Gemeinschaft in der Stadt und den Ortschaften. Wir wissen: Dies erfordert einen sehr

hohen Zeitaufwand für die Vorstände und die vielen engagierten Mitglieder. **Wir Grünen unterstützen daher die Vereinsaktivitäten durch den Einsatz von Bürgergeld und die breite Förderung von Sport und Kultur in unserer Stadt und den Ortschaften.** Wir wirken an der Umsetzung des Sportentwicklungsplans 2030 mit.

- In den vergangenen Jahren hat die Stadt auch auf Druck der GRÜNEN eine Vielzahl von **Beteiligungsformaten** umgesetzt, wie den Beteiligungsprozess zum Schlachthof und den Dialog zum Windpark. Trotzdem nehmen wir eine gewisse Unzufriedenheit zu Kommunikation und Transparenz von Entscheidungsprozessen in der Bevölkerung wahr. Wir sehen in digitalen Formaten eine weitere Chance, die **Prozesse noch klarer und transparenter** zu gestalten. Dazu wollen wir die Smart City Konzeption umsetzen und weiterentwickeln. Ein zentraler Pfeiler ist ein **Kommunikationsportal der Verwaltung**, auf dem Ansprechpartner zu finden sind, häufig gestellte Fragen auch mit Hilfe eines Chatbots beantwortet werden und aktuelle Meldungen thematisch sortiert auch in abonmierbaren Kanälen bereitgestellt werden.
- Miteinander zu reden, zuzuhören und Argumente sachlich auszutauschen, ist in diesen Tagen schwieriger geworden. Wir wollen in Rottenburg einen Unterschied machen und zeigen, wie gelebte Demokratie gut funktionieren kann. Dazu wollen wir das **Format der Runden Tische stärker nutzen**, bei dem alle relevanten Akteure an einem Tisch sitzen und sich austauschen, so wie es beim Runden Tisch „Nachhaltige Wirtschaftspolitik“ beispielsweise schon erfolgreich praktiziert worden ist. Dort sind Kriterien entwickelt worden, wie eine nachhaltige Gewerbenueansiedlung aussehen sollte. Die Umsetzung kann man beispielsweise beim Neubau der Firma HALD & GRUNEWALD in Ergenzingen-Ost gut erkennen.
- Es ist das historische Verdienst der Europäischen Union, einen Kontinent, der jahrzehntelang von Krieg und Zerstörung gezeichnet war, in einen stabilen Frieden geführt zu haben. Der russische Angriff auf die Ukraine, bei dem Ukrainer\*innen täglich unsere Werte verteidigen, ist Auftrag für uns, das **europäische Projekt aktiv am Leben zu halten, Brücken zu bauen und die Partnerschaften der Kernstadt und Teilorte mit Saint Claude, Gols, Lion-sur-mer, Yalova und Ablis zu pflegen.**
- Wir werden unsere **Wohnbau Rottenburg** weiter mit dem notwendigen Eigenkapital ausstatten, um **preiswerten Wohnraum zu schaffen**. Dem Kauf von über 100 Wohnungen im DHL-Gelände haben wir zugestimmt. Damit schaffen wir bezahlbare Mietwohnungen zum Beispiel für Erzieher\*innen, Altenpfleger\*innen und Polizist\*innen.

## Für mehr grüne Orte.

- In den immer heißer werdenden Sommern laden sich Asphalt und Beton der Städte mit Hitze auf. Gestaltung blau-grüner Infrastruktur lautet die Aufgabe, kurz gesagt: mehr Wasser, mehr Grünflächen und Schatten spendende Bäume in der Stadt. Neben der **Klimaanpassung** verbessert dies gleichzeitig die Lebens- und Aufenthaltsqualität vor Ort und im Idealfall auch die Biodiversität. In der beengten Stadt Platz schaffen für

klimafreundliche Mobilität, für Wasser und Grünflächen wird nicht ohne die Reduzierung von fließendem und ruhendem Autoverkehr möglich sein. Der Gemeinderat hat im Haushalt 2024 die Schaffung einer Stelle für eine\*n Klimaanpassungsmanager\*in beschlossen, was wir sehr begrüßen. Deren Arbeit werden wir GRÜNE aufmerksam und konstruktiv begleiten.

- Das Naturschutzgesetz des Landes Baden-Württemberg verankert den Erhalt der Artenvielfalt als gesetzliches Ziel. Als eine von mehreren Maßnahmen legt das Gesetz den **Ausbau des Biotopverbundes** mit konkreten Flächenzielen fest: ein Netz räumlich und funktional verbundener Biotope soll bis zum Jahr 2023 mindestens 10 Prozent und bis 2027 mindestens 13 Prozent des Offenlandes der Landesfläche umfassen. Ziel ist es, den Biotopverbund Offenland bis zum Jahr 2030 auf mindestens 15 Prozent der Landesfläche auszubauen. Auf Anfrage der GRÜNEN hin teilt die Stadtverwaltung mit, dass auf der Gesamtgemarkung Rottenburg Stand Dezember 2023 bereits knapp 12 Prozent des Offenlandes Kernfläche des Biotopverbunds sind. Das ist ein erfreuliches Ergebnis. Zur Weiterentwicklung beauftragte der Gemeinderat im Februar 2024 eine **Biotopverbundplanung**, was wir sehr begrüßen.
- Auf der Gemarkung der Stadt Rottenburg leben landesweit bedeutsame (Rest-)bestände verschiedener Feldvogelarten wie z.B. **Rebhuhn** oder **Grauhammer**, für die wir besondere Verantwortung tragen. Naturschutzinitiativen engagieren sich seit vielen Jahren für die bedrohten Arten im „Kiebitzprojekt“ oder dem „Rebhuhnschutzprojekt“. Dieses Engagement wird von städtischer Seite bereits gefördert, z.B. durch ein Heckenpflegemanagement. Wir GRÜNE werden die **Arbeit der Naturschützer\*innen** weiterhin unterstützen und für deren Anliegen im Gemeinderat eintreten.

## Für Mobilität mit Zukunft.

Wir stellen die nachhaltige Mobilität in den Mittelpunkt unserer Politik, damit der Verkehr seinen Beitrag zum Klimaschutz leistet. Wir wollen klimafreundliche Autos, ein attraktives Bahn- und Busangebot sowie hochwertige Radwegenetze und Fußwege. Richtig gemacht, bietet die Verkehrswende große Chancen, unseren Alltag und unsere Lebensqualität in der Stadt und auf dem Land zu verbessern.

- Der Gemeinderat hat ein **Rad- und Fußverkehrskonzept** beschlossen, das zahlreiche Maßnahmen beinhaltet. Wir werden uns dafür einsetzen, dass diese Maßnahmen Schritt für Schritt umgesetzt werden. Viel befahrene Bereiche und Gefahrenstellen wie zum Beispiel die Bahnübergangskreuzung in der Kernstadt werden wir dabei besonders ins Auge fassen. Wir brauchen eine attraktive Infrastruktur, damit insbesondere kürzere Wege zu Fuß oder mit dem Rad ohne überflüssige Zeitverluste zurückgelegt werden können.
- Unsere Bahnhöfe, Bahnhaltepunkte und Busbahnhöfe sind Mobilitätsdrehkreuze, die für einen Umstieg von Bus auf Bahn oder von Fahrrad und Auto auf ÖPNV fit sein müssen.

An Bushaltestellen und im Bahnhofsbereich müssen **sichere und überdachte Abstellplätze** für Fahrräder in ausreichender Zahl eingerichtet werden. Im Kreistag haben wir GRÜNE uns erfolgreich für den **Ausbau des Busverkehrs** im Landkreis eingesetzt. Wir wollen ein **flächendeckendes gutes Angebot** erreichen bzw. erhalten. Wir unterstützen die Forderung, die Gäubahn ohne Unterbrechung an den Stuttgarter Hauptbahnhof anzubinden.

- Wir möchten erreichen, dass der **Stadtbus wieder auf dem Marktplatz** hält, weil dies gerade für Menschen mit eingeschränkter Mobilität wichtig ist. Wir werden uns dafür einsetzen, dass hier eine verträgliche Lösung gefunden wird – zum Beispiel mit einem elektrisch betriebenen Kleinbus, der den Marktplatz mehrmals täglich zu festen Zeiten anfährt.
- Wir stehen zur **Parkraumbewirtschaftung** in der Innenstadt, um einerseits Platz für parkende Anwohner zu schaffen, aber auch, um den Suchverkehr nach kostenlosen Parkplätzen einzudämmen. Autos sollen in den **Parkhäusern** abgestellt werden, ein neues Parkhaus am Bahnhof ist derzeit in Planung. Der **ÖPNV** ins Umland wird durch den Landkreis **kontinuierlich ausgebaut**. In gleichem Maße wollen wir es schaffen, den **Autoverkehr wo möglich zu reduzieren**. Denn wir brauchen Platz für den Radverkehr und das Fußwegekonzept, für Busse und Bäume und für die Menschen, die sich in der Stadt wohlfühlen sollen.
- Den **dreispurigen Ausbau der B28** zwischen Rottenburg und Seebronn lehnen wir ab. Sinnvoll ist lediglich eine Optimierung der Einmündungssituationen bei Seebronn und der L361 in und aus Richtung Wendelsheim.

## Für verlässliche Betreuung und ganzheitliche Bildung.

Damit jedes Kind mit ähnlich guten Chancen ins Leben startet, benötigen wir qualitativ hochwertige Bildung und Betreuung in Kitas, Kindertagespflege und gut ausgestattete Schulen. Genauso attraktive Angebote für Lernen und Freizeit außerhalb des Schulunterrichts.

Zusammen mit anderen Fraktionen haben wir GRÜNE uns erfolgreich für Verbesserungen für das Kita-Personal und das Rottenburger Modell zur Förderung der Kindertagespflege eingesetzt. So fließt 2024 mit 10 Mio. Euro städtischen Geldes eine Rekordsumme in die Kitas. Wir sind mit allen Beteiligten wie dem Elternbeirat und dem Tageselternverein im Gespräch. Wir unterstützen die Stadtverwaltung dabei, ein kreisweit einheitliches Modell zur ergänzenden kommunalen Finanzierung der Kindertagespflege umzusetzen. Wir wollen unsere Kitas weiter bedarfsgerecht ausstatten. Gleiches gilt für die Ausstattung der Schulen. Der gerade entstehende Neubau für die Josef-Eberle-Schule ist dafür ein Beispiel.

Wir setzen uns dafür ein,

- jedem Kind im Krippen- und Kindergartenalter einen bedarfsgerechten und **verlässlichen Betreuungsplatz** in Wohnortnähe, also im Sozialraum des Kindes, bereitzustellen. Dies

soll Alleinerziehenden und Elternpaaren ermöglichen, Beruf und Familie gut zu vereinbaren.

- die zentrale Platzvergabe zu nutzen, um **Elternwünsche bestmöglich zu berücksichtigen**. Künftig sollen dabei auch weitere Kriterien wie Entfernung oder der Anteil an Kindern mit nichtdeutscher Herkunftssprache einfließen, damit die Integrationsarbeit und Sprachförderung gleichermaßen praktiziert wird.
- die **offene Bildungs- und Elternarbeit** beispielsweise am Familienzentrum Sankt Remigius im Kreuzerfeld **auszubauen**. Ob gemeinsames Kochen, Basteln oder Fortbildungen: Wir fördern Aktivitäten, welche Eltern in der Ausübung ihrer erzieherischen Verantwortung begleiten; genauso Spiel- und Sportangebote in Kooperation mit Vereinen und der städtischen Kulturarbeit u.a. in der Stadtbibliothek.
- Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass Familien mit der KreisBonusCard Extra eine Ermäßigung von 25 Prozent auf den Elternbeitrag für einen Kita-Platz erhalten. Wir rufen dazu auf, dass die Kita-Leitungen und Elternbeiräte besonders auf diese Möglichkeit hinweisen.

Unsere Schulen sollen eine attraktive Umgebung für gutes Lernen bieten. **Wir unterstützen die anstehenden Bauprojekte:** Erweiterung der Grundschule in Ergenzingen, Neubau und Sanierung Eugen-Bolz-Gymnasium, eine Mensa für die Schulen im Hohenbergareal und Erweiterung und die Sanierung der Grundschule im Kreuzerfeld. Um die Digitalisierung voranzubringen, haben wir uns erfolgreich für ein **besseres Wartungs- und Supportkonzept** eingesetzt. Wir bleiben mit den Schulen im Austausch und werden uns bei Bedarf für weitere Verbesserungen einsetzen. Wir sind stolz darauf, dass in Rottenburg so viel Geld in Bildung investiert wird.

Der **Rechtsanspruch auf einen Ganztagsbetreuungsplatz in Grundschulen ab 2026** ist ein wichtiger Beitrag für gleiche Chancen und eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Wir wollen alle Grundschulen fit machen, um den Rechtsanspruch vor Ort erfüllen zu können. Dazu brauchen wir gute Kooperationen mit Vereinen, Initiativen und Organisationen, die außerschulische Spiel-, Sport-, Kultur- und Betreuungsangebote bereitstellen, vor allem auch in den Ferienzeiten, die künftig mit abgedeckt werden. Es bedarf sowohl hauptamtlichen Personals als auch qualifizierter ehrenamtlicher Kräfte, um diese Aufgabe stemmen zu können. In jedem Fall ist klar, dass wir dazu zusätzliches städtisches Personal benötigen, um die Schulen und ehrenamtlichen Kräfte bei dieser Aufgabe zu unterstützen. Die ehrenamtlich getragenen und von der Stadt unterstützten Fördervereine beschäftigen bereits heute über 100 Personen in der Betreuung an Grundschulen. Für viele Menschen sind die Ehrenamtspauschalen eine gute Hinzuverdienstmöglichkeit. Wir werden die Fördervereine weiter bei ihrer Arbeit unterstützen, denn die Vereine kennen die Menschen vor Ort und können sie über persönliche Ansprache für die Mitarbeit gewinnen.



Schulen müssen sich auch um die sozialen und familiären Probleme ihrer Schüler\*innen kümmern. Die vom Land mitfinanzierte **Schulsozialarbeit** ist deshalb aus dem Schulalltag nicht mehr wegzudenken. Wir stehen zu einer gut ausgestatteten Schulsozialarbeit, auch wenn die finanziellen Mittel einmal knapper werden sollten.

## Für Boden voller Leben.

- Wir spüren schon heute, dass durch den Klimawandel Starkregenereignisse zunehmen und dadurch auch die Hochwassergefahr steigt. Gleichzeitig erleben wir immer mehr Dürrephasen. Deshalb ist es ein zentrales Anliegen, dass wir unsere Böden vor Versiegelung schützen und, wenn möglich, auch die Entsiegelung von Flächen vorantreiben. Denn die Möglichkeit, dass Regenwasser versickern und gespeichert werden kann, senkt nicht nur das Hochwasserrisiko, das Regenwasser kann außerdem in trockenen Phasen zur Bewässerung verwendet werden. Deshalb muss auch in unserer Stadtplanung das Konzept der „**Schwammstadt**“, also der **ober- und unterirdischen Speicherung von Regenwasser**, bei allen Projekten mitgedacht werden!
- Die Stadt Rottenburg ist im Besitz von fast 200 ha Ackerland, die fast alle verpachtet sind. In den Pachtverträgen ist bereits das Verbot des Pflanzenschutzmittels Glyphosat festgeschrieben. Das Biodiversitäts-Stärkungsgesetz des Landes Baden-Württemberg von 2020 legt die Reduktion von 40-50 Prozent Pflanzenschutzmitteln bis 2030 fest. Ziel ist, wieder Nahrung und Lebensraum für bedrohte Tierarten zu schaffen, dazu gehören auch die Bodenlebewesen als Voraussetzung für fruchtbare Böden. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass sukzessive in den **Pachtverträgen der Einsatz chemisch-synthetischer Pflanzenschutzmittel ausgeschlossen wird**, um auch als Kommune einen Beitrag zum o.g. Reduktionsziel zu erbringen. Für konventionell wirtschaftende Landwirte sind Fördermittel des Landes zur Unterstützung vorgesehen.
- Landwirtinnen und Landwirte sollen von ihrer Arbeit gut leben können. Wir wollen die **regionale und ökologische Landwirtschaft bei der Vermarktung ihrer Produkte unterstützen**. Ein sachlicher Austausch mit allen Landwirt\*innen ist uns ein Anliegen.
- Die in Rottenburg ansässige Bioland-Erzeugergemeinschaft rebio mit ihrem Getreidelager auf dem Spitalhof ist dringend auf die Erweiterung ihrer Lagerkapazität angewiesen. Nach jahrelangem Streit mit der Stadtverwaltung schien eine Lösung in Sicht über die Aufstellung eines Vorhaben bezogenen Bebauungsplanes, der eine maßvolle Erweiterung ermöglichen würde. Wir drängen auf Fertigstellung dieses in der Luft hängenden Verfahrens und setzen uns für eine konstruktive Lösung ein.
- Laut Biodiversitäts-Stärkungsgesetz soll der Flächenanteil der ökologischen Landwirtschaft bis 2030 auf 30-40 Prozent steigen. Dieses Ziel kann nur erreicht werden, wenn parallel dazu die Nachfrage an Bio-Produkten ausgebaut wird. Ein Baustein dafür ist der **Einsatz von bio-regionalen Lebensmitteln in der Gemeinschaftsverpflegung**. Der Stadt Rottenburg betreibt über die Hospitalpflege gGmbH eine eigene Küche, die Heime sowie Schulen und Kindergärten mit Mittagessen versorgt. Hier haben wir also die

Chance, über einen steigenden Anteil an bio-regionalen Zutaten deren Nachfrage zu steigern. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, die Rahmenbedingungen dafür zu schaffen. Dazu gehören vor allem die intensive Beratung der Küchenverantwortlichen sowie die finanziellen Spielräume.

- Nachdem 2023 der Bürgerentscheid zum Erhalt des städtischen Schlachthofs eine Mehrheit bekommen hat, wird derzeit eine Machbarkeitsstudie erstellt, in der verschiedene Sanierungsvarianten geprüft und deren Kosten abgeschätzt werden. Erst mit diesen Ergebnissen kann weitergedacht und -geplant werden. **Der Erhalt des städtischen Schlachthofs ist aus Sicht der GRÜNEN abhängig von einem tragfähigen, tierwohlgerechten Sanierungskonzept, einer finanzkräftigen Betreibergesellschaft und finanzieller Beteiligung Dritter.** Die Herausforderungen sind immens und müssen auf verschiedene Schultern verteilt werden. Die städtischen Finanzen sind aufgrund der großen Baustellen im Schul- und Hallenbau jetzt schon angespannt. Weitere wichtige Projekte wie der Ausbau der Wärmenetze stehen an. Ein millionenschweres Budget zur Sanierung des Schlachthofes sehen wir derzeit nicht.
- Natürlich sehen wir das Dilemma zwischen dem Schutz der Böden vor Versiegelung und dem Druck auf die Flächen durch Wohnbau- und Gewerbeentwicklung. Jahrelange Bemühungen um **Innenentwicklung** stoßen an ihre Grenzen, weil einerseits Grundstücke inzwischen bebaut und andererseits viele private Grundstücksbesitzer nicht verkaufswillig sind. Hier müssen wir den Druck erhöhen, z.B. durch die Einführung einer **Grundsteuer C für unbebaute Grundstücke**. Hier haben wir weiterhin großes Potential für Wohnungsbau sowohl in der Kernstadt als auch in den Teilorten, das wir dringend verfügbar machen müssen. Wir fordern, dass der Baulückenbericht mindestens alle zwei Jahre fortgeschrieben wird.
- Wir haben uns erfolgreich dafür eingesetzt, dass in den Ortschaften in Neubaugebieten nun auch verstärkt Geschosswohnungen und Mehrfamilienhäuser gebaut werden können. Wir werden uns weiter für eine **maßvolle Verdichtung** einsetzen, damit Böden möglichst wenig versiegelt werden. Dazu müssen **veraltete Bebauungspläne konsequent modernisiert** werden, damit u.a. eine Aufstockung leichter möglich wird.

## Für eine aktive Kinder- und Jugendpolitik.

- Für kleinere Kinder und deren Eltern stellen unsere **öffentlichen Spielplätze** einen wichtigen Spiel-, Bewegungs- und Begegnungsraum dar. Wir setzen uns dafür ein, dass die notwendigen Mittel zur Sanierung und dem Ausbau unserer Spielplätze bereitgestellt werden, und unterstützen die dahingehenden Forderungen des AK Sportentwicklung.
- Wir stehen hinter den Rottenburger Hebammen, den Kinderärzten und dem **Besuchsdienst** der Stadt Rottenburg in ihrem ermutigenden Einsatz für junge Familien

und deren Nachwuchs in unserer Stadt. Als erste Ansprechpartner stehen sie ihnen zu Verfügung und informieren über umfangreiche Beratungs- und Anlaufstellen.

- Um die Stimme der Jugend zu unterstützen, wollen wir die **Jugendvertretung weiter stärken**. Unser Ziel ist es, dass möglichst viele junge Menschen über die Arbeit der Jugendvertretung informiert sind, sei es durch Social-Media-Beiträge oder selbstgedrehte Videos zu aktuellen Themen. Um dafür zu sorgen, dass entsprechende Mittel bereitgestellt werden, wollen wir zu Gesprächen und intensiverer Zusammenarbeit zwischen Jugendvertretung, Stadtverwaltung und Schulleitungen anregen.
- Das Vertrauen in die Demokratie ist nichts, was wir als selbstverständlich ansehen können. Demokratie muss in jeder Generation neu erworben und vermittelt werden. Deshalb wollen wir noch stärker **Projekte zur politischen Bildung** wie das von unserem Integrationsbeirat ins Leben gerufene Schulprojekt gegen Rassismus unterstützen. Wir regen an, ein jährliches Jugendforum mit Workshops und Diskussion mit Gemeinderät\*innen als „**u18-Einwohnerversammlung**“ wiederzubeleben.
- In Rottenburg und den Teilorten sind sehr viele Vereine und Organisationen in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv, in den Sport- und Musikvereinen, aber auch bei den Ministranten, Pfadfindern und dem Bund der Fischerfreunde. Wir sind überzeugt, dass wir diese **freien Träger der Kinder- und Jugendarbeit noch besser fördern**, wenn der **Stadtjugendring eine Geschäftsstelle** bekommt, die mit öffentlichen Mitteln gefördert wird. Somit könnte der Stadtjugendring besser bei jugendpolitischen Themen mitwirken und an Popularität sowie Attraktivität gewinnen, um den Rottenburger Nachwuchs bestmöglich zu vertreten.
- Das **Jugendhaus Klaus** leistet hervorragende Arbeit. Wir wollen seine kostenlosen Angebote bekannter machen, um zu zeigen, dass es Möglichkeiten der Begegnung und kostenfreien Nachmittagsaktivitäten für alle gibt.
- Für uns ist aufsuchende **mobile Jugendsozialarbeit** ein großer Gewinn, um Jugendlichen in belasteten Situationen eine Ansprechperson anzubieten. Das Angebot wurde in den letzten Jahren deutlich ausgebaut. Dies beugt Konflikten mit anderen Bürger\*innen vor und bietet Jugendlichen auch außerhalb von Einrichtungen wie Schulen ein niederschwelliges Unterstützungsangebot. Wir wollen unsere mobile Jugendsozialarbeit weiter bestmöglich unterstützen.
- Rottenburg fehlt ein **Jugendclub**, um jungen Menschen das gemeinsame Feiern in einer sicheren Umgebung zu ermöglichen. Das gehört zum Erwachsenwerden einfach dazu. Wir werden die Suche nach einem geeigneten Grundstück anstoßen, welches dann potenziellen Betreibern angeboten werden kann.

## Für selbstbestimmtes Leben im Alter

- Wir wollen dafür sorgen, dass man auch **im Alter selbstbestimmt wohnen** und am Leben teilhaben kann. Bei der Hospitalstiftung wurde die dringend nötige Modernisierung eingeleitet. Mit Hospital Mobil haben wir die **ambulante Pflege** weiter ausgebaut und sorgen so auch in Zeiten des Fachkräftemangels für eine zuverlässige Unterstützung in der häuslichen Versorgung.
- Wir setzen uns weiter dafür ein, dass Wohnen im Alter in den Ortschaften auch mit Unterstützungs- und Pflegebedarf möglich ist und wollen **Projekte für das Wohnen im Alter, zum Beispiel in ambulant betreuten Pflegewohngemeinschaften** mit voranbringen und deren Finanzierung sicherstellen.
- Wir unterstützen Initiativen zum **generationenübergreifenden Zusammenleben**, z.B. genossenschaftlich organisierte innovative Wohnformen und sind offen dafür, entsprechende Modellprojekte und Initiativen zu fördern.

## Für nachhaltiges Bauen

- Fast 40 Prozent des weltweiten CO<sub>2</sub>-Ausstoßes gehen auf Bau und Betrieb von Gebäuden zurück. Eingerechnet sind der Energiebedarf für Heizen, Warmwasser und Strom, aber auch die „graue“ Energie, die für die Errichtung der Gebäude notwendig ist. Besonders problematisch ist der Beton, da bereits durch den Produktionsprozess des Zements CO<sub>2</sub> freigesetzt wird. Dazu kommt die dafür benötigte Energie, weltweit gehen 8 Prozent der Treibhausgasemissionen auf die Zementproduktion zurück. Hinzu kommt der enorme Ressourcenverbrauch der Baubranche. Jährlich werden in Deutschland über 500 Mio. Tonnen mineralische Rohstoffe wie Kalk, Sand oder Kies verbaut. Gleichzeitig entstehen mehr als 200 Mio. Tonnen Bauabfälle bei Bau und Abriss von Gebäuden. Ohne eine **Bauwende** werden wir weder die Klimaziele erreichen noch den Ressourcenverbrauch so reduzieren können, dass auch zukünftigen Generationen noch Rohstoffe zur Verfügung stehen. Notwendig ist ein **„Bauen im Kreislauf“**, bei dem alle Bestandteile eines Gebäudes nach dessen Lebenszeit in biologischen oder technischen Kreisläufen wiederverwendet werden können. Wo immer möglich, sollten Gebäude saniert und weitergenutzt werden, statt sie abzureißen.
- Die Stadt Rottenburg baut öffentliche Gebäude wie Schulen, Hallen und Kindergärten sowie über ihren Eigenbetrieb Wohnbau Rottenburg Mietwohnungen. Wir tragen also auch als Kommune Verantwortung für **Ressourcen schonendes Bauen**, sowohl was die Energie- und Wärmeversorgung der Gebäude als auch die Materialien betrifft. Bei der Energieversorgung sind wir im Neubau auf einem guten Weg. In Zusammenarbeit mit den Stadtwerken Rottenburg werden auch innovative Konzepte wie die „Kalte Nahwärme“ in verschiedenen Baugebieten umgesetzt. Hinsichtlich der Materialien wird verstärkt auf Holz gesetzt oder Recyclingbeton verwendet, um Kies und Sand zu sparen. Von einem Bauen in einem geschlossenen Rohstoffkreislauf nach dem Vorbild der Natur sind wir jedoch noch weit entfernt. Wir GRÜNE setzen uns dafür ein, dass die Stadt

Rottenburg in den nächsten fünf Jahren **mindestens ein Gebäude errichtet, das an seinem „Lebensende“ keinen Müll hinterlässt**. Es sollen dabei außer Holz auch andere nachhaltige Baustoffe wie beispielsweise die Angebote der Tübinger Hanfingenieure geprüft werden.

- Wir wollen städtische Grundstücke gezielt nach Konzepten für innovative und neue Wohnformen vergeben, wie zum Beispiel für genossenschaftliches Bauen und altersgemischtes Wohnen.
- Mit dem Förderprogramm „Nachhaltig Bauen und Sanieren“ (ehemals „kaufen-sanieren-gestalten-schützen“) fördert die Stadt die Schaffung und Sanierung von Wohnraum im Bestand, den Bau klimafreundlicher Wohngebäude mit „Holz von hier“ und den Artenschutz am Haus mit Wohnstätten und Nisthilfen für Vögel und Fledermäuse. Wir wollen das Förderprogramm weiterhin bedarfsgerecht ausstatten.

## Für unsere Wirtschaft ein guter Standort

Wir stehen für eine positive wirtschaftliche Entwicklung der Kernstadt wie aller Ortschaften. Eine klimaneutrale Wirtschaft erfordert neue Technologien und neue Betriebe, die Raum brauchen, um sich zu entfalten. Dies möglichst klimaneutral und umweltschonend.

Wir unterstützen daher:

- eine **moderate und intelligente Gewerbeflächenentwicklung** innerhalb oder am Rand der Siedlungen insbesondere für solche Unternehmen und Handwerksbetriebe, **die ökologische Standards hochhalten und die Klimawende technologisch voranbringen**. Gewerbeentwicklung auf der grünen Wiese lehnen wir ab.
- **Nachhaltigkeit als zentrales Prinzip** ist bei der Bewertung von möglichen Ansiedlungen durch den Gemeinderat und die jeweils zuständigen Ortschaftsräte zu berücksichtigen. Hierzu zählen der Einsatz von Erneuerbaren Energien durch Rohstoffkreisläufe, Recyclingbaustoffen oder von lokalem Holz. Dazu fordern wir innovativer Konzepte zur Mehrfachnutzung von Flächen sowie zur klimafreundlichen Mobilität, die über das Jobticket und überdachte Fahrradstellplätze hinausgehen.
- Initiativen in den Teilorten für Treffpunkte, die für Menschen aller Altersgruppen öffentlich zugänglich wie attraktiv sind - sei es als Café, Werkstatt oder Regionalladen.
- **innovative Ideen zur Ansiedlung von Geschäften in der Innenstadt** unter Federführung der WTG. Dazu gehört, bestehende Bebauungspläne zu modernisieren. Der jüngst ausgelobte Gründerpreis, die Eröffnung des „Popup“-Laden in der Marktstraße sowie die Veränderungen im Gewerbegebiet Siebenlinden zeigen, dass im Bestand Vieles möglich ist.

- alle Bemühungen, **freiwerdende oder leerstehende Grundstücke in städtische Hand zu bringen** und diese einer gemischten Nutzung für Wohnen und Arbeiten zuzuführen.
- eine **intensivere Kooperation mit der Hochschule im Schadenweiler**, welche einen wichtigen Faktor für die Wirtschaft und Bekanntheit von Rottenburg darstellt. Wir wollen dazu anregen, die Erkenntnisse der zukunftsgerichteten Studiengänge lokal sichtbarer zu machen und mehr praktische Projekte vor Ort durchzuführen, sodass Rottenburg noch attraktiver wird als Studienort für junge Menschen von nah und fern.

## Noch mehr erfahren? Das haben wir für Sie eingebracht



Wir Grüne arbeiten im Gemeinderat kontinuierlich daran, dass unsere Große Kreisstadt für alle Bürger\*innen ein lebenswertes Zuhause bleibt, in dem wir miteinander lachen und feiern, Kultur und Natur genießen und gemeinsam an einer nachhaltigen Zukunft arbeiten.

Sie wollen noch mehr über unsere bisherige Arbeit erfahren? Dann stöbern Sie gerne in unseren Anträgen, die im Ratsinformationssystem der Stadt Rottenburg am Neckar hinterlegt sind:



**19.09.2019: Klimaabkommen von Paris**



**12.01.2020: Solarpflicht für Neubauten**



**15.04.2020: Nächste Schritte für die Photovoltaik, Umgang mit Freiflächensolaranlagen im Stadtgebiet**



**12.09.2020: Sachstand Gewerbeflächenentwicklung**



**29.09.2020 Ökologisch Bauen 2.0: Zwischennutzungen auf „Enkelgrundstücken“ und Nachverdichtung**



**08.01.2021: Neue Landschaftsschutzgebiete**



**29.06.2021 Corona-Testmöglichkeiten in Kita und Schule – neue Wege erproben**



**30.11.2021: Beitritt zur Initiative „Lebenswerte Städte durch angemessene Geschwindigkeiten“**



**20.12.2021: Einzelheizungen oder Wärmenetze – wie kann es weitergehen?**



**04.12.2022: Personal für unsere Kitas gewinnen und halten**



**13.02.2023: Steinbruch Frommenhausen**



**01.05.2023: Austausch alter Ölheizungen**



**06.07.2023: Information zum Stand der Umsetzung der Digitalisierungskonzepte an Grundschulen und weiterführenden Schulen**



**13.11.2023: Kindertagespflege: Rottenburger Modell anpassen**



**14.11.2023: Vorrang für Solaranlagen in der Altstadt und den Dorfbildsatzungen**



**13.12.2023: Biotopverbund**